

„Glaube und Heimat“ und die Neider.

Was haßt Du über Feinde? Solten solche je werden Freunde, Demen das Wesen wie Du bist, Im Stillen ein ewiger Dornstachel ist? Goethe.

Das ist nichts Neues, daß nach einem Großen in der Literatur gefahren wird, nach einem, der die Erde befruchtete...

Die Künstler und die Kritiker sind es, die der zeitgenössischen Literatur und Kunst auf den Grund gehen beim idealen Menschen, die diese Kunst als ein Lebensbedürfnis empfinden...

Wenn der deutsche Roman und die Novelle seit einem halben Jahrhundert eine Höhe erreicht hat, wie sie die erzählende Literatur bei keinem Volk und in keiner Zeit erreicht hat...

Karl Schönherr's „Glaube und Heimat“ aber wurde von fast allen Künstlern, die nicht gleichzeitig Kritiker sind, als ein Kunstwerk empfunden...

Dem Werke sind aber auch Neider entstanden, die in ihrer Galle so weit gingen, daß sie den Dichter zu einer Antwort bewegen konnten...

für ihre Religion als auch für die Kunst einzutreten pflegen, dazu hergeben konnten, „Glaube und Heimat“ zu beschimpfen, weil in dem Stück die Not der Protestanten durch die Härte der Katholiken entstanden ist...

Trägt man sich, welche Gründe den Vater Schmidt dazu veranlaßt haben können, gegen die Dichtung zu gehen, so kann man sich die Sache nicht anders erklären als so, daß sich Vater Expeditus Schmidt bei seinen „Vorgesetzten“...

Schmidt wollte sagen, daß vieles aus Karl Schönherr's Tragödie aus den Romanen der Handel-Mazetti entlehnt sei. Wer sich irgendwie mit der Dichtung befaßt hat...

Raul Schlenker schreibt über die „Neidlichkeiten“, die Liebe und Schmidt in „Glaube und Heimat“ und den beiden Romanen feststellen wollte:

„Ich will hier nur noch eine dieser verblüffenden „Neidlichkeiten“ bloßstellen: Schönherr's Reiter sagt: „Will auch jagen und jährlieh in Sunden“, der Leutnant des Freiräufelns v. Mazetti sagt: „Du, Hund, ich tritt auch in Boden.“ Ja, wie ist mit dem? Kommt der Reiter von „Sunden“ nicht auch schon bei Goethe, Schiller, Kleist, Grillparzer, Heibel, bei Keller, C. F. Wener, Scheffel und der Maritt vor?...

Schönherr selbst kommt, nachdem er an Hand der Beispiele zeigt, wie die „Neidlichkeiten“ aus der Luft gegriffen sind, zu dem Resultat:

„Ich denke, ein Plagiatsdämonium vom Schläge des Herrn P. P. Rube aus Augsburg erschien schon nach diesen drei Kostproben in den Augen der Leute abgetan. Ich werde mich daher auch nicht mehr mit der Person des Herrn P. P. Rube befassen. Das Bedenkliche an der Sache ist nur, daß die österreichische Schriftstellerin Enrica von Handel-Mazetti mit diesem verwerflichen und literarisch durchaus unethischen „Plagiatsbeweisverfahren“ sich zu identifizieren scheint. Sie hätte sich jenen öffentlich dagegen verwarren müssen, daß man ihre Worte dazu benutzt, um einem österreichischen Kollegen, der nicht ohne Verachtung zu greifen, und daß sich Vater Expeditus Schmidt in Berlin dazu hergeben hat, diesen „Plagiatschwindel“ in einem öffentlichen Vortrag zu propagieren.“

Es hat sich nachträglich herausgestellt, daß Enrica von Handel-Mazetti, weit davon entfernt, für Schönherr einzutreten, mit in das Horn der Netze bläst, daß auch sie von einem Plagiat spricht. Das ist sehr bedauerlich, tut aber, nachdem das „Plagiat“ unterlurft ist, Karl Schönherr's Dichternamen und seinem Werk keinen Abbruch mehr. Das unerklärliche Benehmen der österreichischen Dichterin läßt sich aber nur aus dem oben zitierten Spruche Goethes erklären. Den Namen Handel-Mazetti wird man in Zukunft etwas tiefer hängen müssen.

Martin Feuchtwanger.

Aus Portofino Diaz' Hauptstadt.

Die klimatischen Verhältnisse Mexicos. — Auf altem Cuzumpoboen. — Die höchsten Kreolinnen auf der Promenade. — Der merikanische Gruß. — Kanaliere in Hemdsärmeln. — Bettler und Verbrecher. — Das Hüdnchen im Gefängnis. — Eine kleine Feuertochter.

Erst wenn der Fremde die Stadt Mexiko etwas näher kennen gelernt hat, zeigt sie ihm alle Schattenseiten einer tropischen Großstadt, deren Bewohner, an die Vierhunderttausend, meist aus Kreolen, Mexikanern und Indianern bestehen. Dieses Gemisch von Rassen wirkt auf den Europäer nicht sonderlich vertrauenswürdig, und er begreift, daß die Stadt trotz mancher wertvoller großstädtischer Institutionen in vieler Hinsicht kaum besser daran ist als die kleineren Hauptstädte Mittelamerikas...

Auf der Calle de la Paz, der Hauptstraße der Stadt, herrscht ein reges und farbenprächtiges Treiben. Die Bevölkerung, zum Teil Angehörigen der oberen Beamtenschaft, promeniert lebhaft schmauchend und gelächelnd auf und ab; zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags fährt alles, was einen Wagen liebt, durch die Avenida Juárez hinunter. Kreolinnen von hoher Schönheit und reicher Toilettenpracht, die freilich immer zwei Saisons hinter Paris her ist, werfen den Kanaliere, die unter den hohen hässlichen Feilen der Berehrung. Die merikanischen Kanaliere tragen zum Teil neben der internationalen Herrenmode auch noch ihr pittoreskes Nationalkostüm: Jacke, Weste und Reifrock seit angeschlossen, aus Leder oder schwarzem Tuch, mit Knöpfen, Stahl- oder Silberverzierungen überreich geschmückt, breitem, fahrigelätzten Hülsat, Kravatte mit flatternden Enden und riefigen Sporen. Eigenartig ist der mexikanische Gruß. Senoras und Caballeros winken sich schon aus der Ferne zu, indem sie die Finger der linken Hand, mit Ausnahme des Daumens, lebhaft bewegen; die Herren ziehen dabei zu gleicher Zeit mit der Rechten den Hut. Wenn die wunderwollen Männer, die bei der Stimme in den allgegenwärtigen Parken lauscht, vorüber ist, wer die feineren Gassen des Popocatepetal und des Alarcón mit fernem Horizont in Finsternis verfallen sind, dann geht Mexiko zur Ruhe, und nur noch wenige Stellen der Hauptstadt zeigen etwas Leben. Auf dem Zocalo, dem Hauptplatz der Stadt, spielt die rege gute Militärmusik noch für einige Nachstunden; vor den Portalen der Theater, zumal vor dem wirklich schönen Nationaltheater, ist noch Leben, und in den Cafés wird von den Kanaliere in Semosarmeln ein eifriges Billard gespielt. Das übrige Mexiko schlüft. Es schlüft die Wasserträger, die stets ganz in Leder gekleidet sind, es schlüft die Mantelträger und die indischen Söldner.

Präsident Diaz, residiert während des größten Teiles des Jahres im Chalet Portofino-Bahnhof, der sich in der Nähe der Stadt auf einem Felsbühlchen erhebt und vor 125 Jahren an Stelle des Palastes Montezumas erbaut worden ist. Am gleichen Felsbühlchen findet sich auch die Kabinetskanzlei; er ist von herrlichem Wald mit prächtigen Cypressen umgeben und genötigt eine schöne Aussicht auf die Stadt und die beiden erlöschenden Vulkanen.

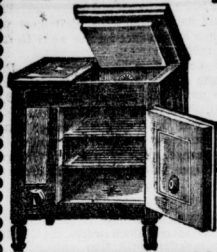
Eine hübsche Jugende Mexicos fand seine Bettler und Verbrecher. Jene, stets von schwarzen gefärbten, rühmigen Sunden umgeben, lungern an allen Ecken und Enden der Stadt herum und sind außerordentlich zubringlich und froh. Das Verbrechertum profitiert von dem vergrößerten, in mancher Hinsicht geradezu abnormen Gerichtsapparat und von der Dummheit der Polizei, die dabei außerordentlich zahlreich vertrieben ist. Die Justiz treibt den lächerlichsten Formalismus, was daraus hervorgeht, daß Verbrecher, die natürlich nichts befehlen, als die Lumpen, die sie am Leibe tragen, oft zu lächerlichen Gebühnen verurteilt werden. Ein kürzlich wurde ein verurteilter Mörder, der unter dem Namen des Thiers von Santa Julia bekannt war, gewimal zum Tode, zu lebenslänglichem Zuchthaus und zu einer Geldstrafe von mehreren Tausend Dollars verurteilt. Zu einem anderen Falle war ein hübsches Hüdnchen in der Gasse eines Kanaliere des Verbrechens eingedrungen und hatte sich dort an den Prüdeln gefressen. Der Geschädigte ging mit dem geschiedenen Fleischer zu Polizei; das Hüdnchen wurde allen Entens im Gefängnis beschlagnahmt und dem Eigentümer wurde mitgeteilt, daß er es zurückbekommen könne, wenn er 40 Dollars Buße zahle. Das arme Hüdnchen wird wahrscheinlich im Gefängnis seine Tage beschließen müssen, wenn die Wärter nicht vorziehen sollten, es „hin zu richten“ und zu verpesten. Die Polizei ist von einer außerordentlichen Belegeschäftigkeit, da die ungeliebten Mannschaften jeden Befehl rein buchstäblich ausführen. Arretiert zu werden, ist in Mexiko eine Kleinigkeit; es geht sogar ein besonderes Geschäft dazu, in Mexiko nicht arretiert zu werden. Von der „Anwesenheit“ der mexikanischen Polizisten genügt die nachdenkende, vor nicht allzu langer Zeit geschriebene Epilode. Zwei Automobilen waren zum Zusammenstoßen, und der eine Kreolwagen wurde beschlagnahmt, daß er sich nicht mehr zum fassen bringen ließ. Selbstverständlich wurde keine sämtlichen Inhabern ausgesprochen arretiert — denn damit fängt in Portofino Diaz' Hauptstadt jede politische Unternehmung an. Im weiteren Verlauf der Angelegenheit wurde

Aufbewahrung | Wäsche
von Pelz- u. Wintersachen | von Stroh- u. Panamahüten
Leipzigerstr. 16, Telefon 2066 | empfiehlt sich | Chr. Voigt
F. W. Schmidt.





# Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.



Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel, Gartenzelte, Gartenschirme, Zeltbänke.

- |                 |                 |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Blumenampeln    | Triumphstühle   | Rasenmäher      | Garten-Walzen   | Spargelmesser   |
| Gartenleuchten  | Pflanzenkübel   | Rasensprenger   | Gartenschlänche | Spargelzangen   |
| Hängematten     | Blumenkasten    | Blumenspritzten | Schlauchwagen   | Spargelschüssel |
| Rollschutzwände | Blumentöpfe     | Gliesskannen    | Gartengeräte    | Spargelkocher   |
| Fliegenschränke | Einkochapparate | Eisschränke     |                 |                 |

Hutkartons für die Reise. Kaffemaschinen.



Grosser Auswahl. Billigste Preise.

## Unterricht.

### Nachhilfe

in allen Schulfächern  
Th. Starke, Neue Promenade 5.

### Französin

Melle Jacquier, Waldenplan 23  
erteilt französische Unterricht.

**Gründlich, Klavierunterricht**  
nach der Sammlung Klavierschule  
Horn, 5 Hft. bei moderner 2 Gd.  
erteilt K. Donner, Altkirchstr. 1.

**Junge Mädchen,**  
welche die 7. Jahresklasse  
besucht, sowie Eintrittscheine  
und Buchungen gründlich  
erlernen wollen, können sich  
melden.

Die der Sadereit 1a, II.  
Gde Herren u. Jollenstrasse.

## Vermietungen.

Die von Herrn Kuchert Hand  
besetzte  
**Villa mit Garten, Dölau,**  
Altkirchstr. 2 Hft. - 1. Oktober  
zu vermieten.

**Blumenhallen,** 20 I. hochherrlich.  
Wohn. 7 3/4. Balkon. Wädhent.  
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.  
Jubel. 1850 Mk. 1. 10. Befristung  
von 3 1/2 - 5 1/2 Uhr nachm. Näb.  
im Laden.

**Königsstr. 61 I. r.**  
St. R. A. G. Sp. B. D. Balkon.  
Tofel oder später zu vermieten.  
Palmer Sanitätsbrosch.  
Halle a. S. Altkirchstr. 31.

**Königsstr. 91. II. Etage,**  
schön gelegene herrlich. Wohnung  
7 Zimmer. Bad. elektr. Licht u. Gas.  
1. Okt. zu verm. Näheres Hart.

**Hafenstr. 43**  
2 Wohnungen. 429 u. 500 Mk. per  
Jahr oder später zu vermieten.

**Kronprinzstr. 45**  
5 Zim. Küche. Innenf. Bad u.  
Jub. mit Gartenbenutzung. per  
Jahr oder später zu vermieten.  
zu melden daselbst vari. Lini.

**Gr. Altkirchstr. 54,**  
Eingang Schulte 11. große Ge-  
schäftsräume mit 2 Aufzügen  
und Fahrstuhl per 1. oder später  
preiswert zu vermieten.  
Gedr. Bernau.

**Königsstr. 12 II. r.**  
9 Zimm. Altkirchstr. 12 II. r.  
Altkirchstr. 12 II. r. Altkirchstr.  
1. Okt. zu verm. Näb. 1. Etage.

**Wannenbleiche 23**  
für mehrere  
**Stellungen** Verfügb. mit  
Wohnung sofort oder später  
zu vermieten.  
Conrad Drebing.  
Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

**Leipzigstr. 33, II**  
5 Zim. Küche. Gas. Jubelb.  
1. Juli zu verm. höher. Balkon.  
Keller. Preis 500 Mk. Näb.  
daselbst im Spargelgeschäft.

**Herrsch. Wohnung**  
Marinsberg 17, II  
6 Z. 2. K. 2. B. 2. Innenf. u. Bad.  
1. Okt. zu verm. Preis 1400  
Mk. Befristung 11-12 1/2.

**Pfannhölle 11** 1. u. 2. Etage.  
500 Mk. 1. 4. 11.

Meine  
Läden Neue Promenade 14,  
gegenüber Leipziger Turm beabsichtige 1. April 1912 in einen  
modernen Laden, evtl. für Bureauräume, umzubauen.  
Reflektanten wollen sich wegen evtl. Wünschen mit mir in Ver-  
bindung setzen.  
Th. Langlotz.

**Leipzigerstr. 85**  
I. u. II. Etage (Centralheizung, Bad etc.) per 1. Oktober ev. früher  
zu vermieten.

- **Vollende Gewandhaus.** -  
Näb. das. beim Hausmann u. Landbergstr. 3. Kontor 5. G. Rechte.  
1. Juli oder Oktober

**Großer Laden** zu vermieten.  
Mato Naak, Große Steinstr. 76.

**Materialwarengeschäft**  
mit Verkauf in Weichenfeld a. C. zum 1. Oktober oder früher  
zu verpachten. Efferen unter N. 3552 an die Expedition des  
Gesetzblattes.

**Lorbeerbäume, Pyramiden**  
Dracaenen, Rhododendron, Epheu etc.  
zu Vorzugspreisen.  
Balkonbepflanzungen.  
Kasten jeder Größe vorrätig.  
Telephon 2207. **Franz Müller, Steinweg 11.**

**Geschäftserweiterung!**  
Mein reichhaltiges Lager habe ich durch Hinzunahme des gesamten  
früheren Fabrikgebäudes Geiststr. 24 ganz bedeutend erweitert.  
Eine zwanglose Beschäftigung kann  
**Brautpaaren und Möbel-Interessenten**  
nur empfohlen werden.  
**Möbel-Ausstattungen**  
- Hervorragende Neuheiten in allen Preislagen. -  
**Elegante Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer,  
Schlafzimmer** in all Holz-  
u. Schildern, kompl. Kücheneinrichtungen,  
**Schränke, Vertikos, Büfets, Tische, Stühle, Kreszenzen, Sofas,  
Garnituren mit Umbau, Sächerschränke, Schreibische,  
Trumeaux u. v. m.**  
Durch grosse Gelegenheitskäufe  
**jabelhaft billige Preise.**  
**Friedrich Peileke,**  
Möbelmagazin, Geiststrasse 25.  
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt im Hause.  
Tel. 2450.

**Zu Ausflügen**  
nach dem schönen Weitin a. G. eignet sich neben der Dampf-  
verbindung, welche von der Firma Schräpler regelmäßig unter-  
halten wird.  
**die Kleinbahn Wallwitz-Weitin.**  
Fahrplan.

ab Wallwitz	8 1/2	12 1/2	4 1/2	7 1/2	5 30	11 1/2
an Weitin	8 30	12 30	5 0	7 30	5 45	11 45
ab Weitin	9 1/2	13 1/2	5 30	8 30	6 15	12 1/2
an Wallwitz	9 30	13 30	6 0	9 0	6 30	12 45

Diezüge, welche mit \* bezeichnet sind, verkehren nur an Sonn-  
und Feiertagen.

**Anschlüsse der Staatsbahnzüge**

Richtung: Halle-Gönnern	Stationen:	Richtung: Gönnern-Halle	
8 0	11 30	8 30	11 30
9 0	12 30	9 30	12 30
10 0	13 30	10 30	13 30
11 0	14 30	11 30	14 30
12 0	15 30	12 30	15 30

Auf Anfordern bei der Betriebsleitung werden Sonderzüge  
billig gestellt.  
Weitin, im April 1911.  
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz-Weitin.  
Der Vorstand,  
Fußmann, Schade.

**Bestimmt übermorgen Ziehung.**  
**Südpolar-Geld-Lotterie**  
7770 Geld-Gewinne. Hauptgewinn 60 000 Mark.  
**Gnesener Pferde-Lotterie**  
3242 Gewinne. Hauptgewinn 10 000 Mark W.  
Beide Lotterien bieten günstige Gewinnchancen.  
**Die letzten Lose empfiehlt und versendet**  
Lotterie-Vertrieb **Rich. Meyer** Ob. Leipzigerstr. 46.  
Tel. 3781.

**Hochherrschaftliche 2. Etage,**  
9-9 Zimmer, Bad, Veranda, Gas, elektr. Licht, sehr zeitlichem  
Zuwerk, vollständig neu renoviert mit modern ein-  
gerichtet, der bald oder später zu verm. Also Promenade 7.

Habe mich hier nach 6jähriger Assistenz als  
**prakt. Zahnarzt**  
**Bernburgerstr. 1, I.**  
niedergelassen. Sprechstunden 9-12 1/2, 2 1/2-5.  
**Zahnarzt R. Peter.**

**Mietsgesuche.**  
Meist. Ehepaar sucht 1. Oktbr.  
Königsstr. 1. 1. 3. Innenf.,  
reicht. Zub. Hof mit Garten bis  
1. Oktbr. unter B. H. 6705 an  
Rudolf Mosse, Halle S.

**Vermischtes.**  
**Salatbestecke**  
aus bestem Horn und Alpacca.  
**G. F. Ritter,**  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswohlf.  
Halle I. am Leipziger Turm.  
Königsstr. 1.  
- II. Alte Promenade (Reis-  
bahn).  
- III. Marktgänger.  
- IV. Schulgängerstr. 3 (Gefolge-  
v. V. Vor dem Steinort  
(Balkon)).

Alle sind geöffnet von früh  
6 Uhr bis abends 8 Uhr.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Milch  
Weißbrot  
Rührlinien  
Eiswasser  
Limone  
Bräuder  
aus 5 Wfa.  
per. Scher.  
Kaffee oder  
Wasser  
Gläser

in Halle I. u. IV. auch Suppen zu  
10 und 5 Wfa., sowie in den Wo-  
naten Oktober bis Mai abends  
von 6 Uhr an Kartoffeln und  
mit Suppe a. Port. zu 15 Wfa.  
Werden zu 5 Wfa., welche sich  
selbständig zu Getränken u. Unter-  
fügungen eignen u. in den feinen  
Gallen verwendet werden können,  
sind in den feinen, sowie bei Herrn  
Raukunst 2. Markt, Gevierten-  
str. 20 u. bei Herrn H. W. W.  
d. 11. R. 11. u. 12. u. 13. u. 14.  
Gesamter ist auch die Geschäft-  
leitung und Kaffeeverkaufung  
übertragen.

**Brennholz-Verkauf**  
der Werkstätte der Gv. Stadt-  
milien, Weidenplan 4.  
Telephon 1036, von 12-2 geschlossen.  
1 Stock 45 Wfa., 10 Körbe 4 Wfa.  
10 Körbe 11 1/2 Wfa. frei ins Haus.  
Nur aus Riesenholz.

**Rucksäcke**  
für Herren, Damen und Kinder.  
**G. F. Ritter,**  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

**Trauer-Hüte**  
in grosser Auswahl  
**Petzsch & Dolkers**  
Leipziger Str. 14.

**Widmer Kaufmann**  
= Umzüge =  
einesmal u. billigst.  
Widmer Kaufmann,  
geb. u. Leipzig, Marktstr. 44.

**Richard Leitch**  
im 43. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung findet Montag nachm. 5 Uhr von der  
Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Von der Reise  
zurück  
**Prof. Dr. Braunschweig**  
Augenarzt.

Von der Reise  
zurück.  
**Dr. Herschel,**  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-,  
Rachenkrankheiten.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 74,  
Café Bauer.

**Zurückgekehrt impft**  
Dienstags, Donnerstags u. Freitags  
von 3-4 Uhr  
**Dr. Gravinghoff, Strasse 10, I.**

Meine Wohnung be-  
trifft sich nicht 1. Alter  
Wohnung 3. 1. 1. 1.  
**An der Sadereit 1a, II,**  
Gde Herren u. Hallenstr.  
**Emma Noetzel,**  
Barmen-Schneiderin,  
früher Bergstr. 6.

**Wenn Sie schneiden,**  
dann tun Sie es nur nach Favorit-  
Schneitten, sie sind einzig! An-  
leitung durch das Favorit-Moden-  
album (nur 60 Pf.), Jugend-Moden-  
album (nur 50 Pf.) bei  
**W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 51 G.**  
Angebot für 1. Beisatz 1. u. auß.  
Sonne für 2. Beisatz 4. 2. 2.

**Graphologie und Phrenologie**  
praktisch mit verblüffender  
Genauigkeit. Nur vorübergehend  
zu brechen Schimmerstr. 17, II.

**20 Mark Belohnung!**  
Verfahren verloren. Gegen  
obige Belohnung abzugeben  
Heitstraße 15, I.

**Friedrich-Bänke**  
Wilh. Hechert  
Gr. Altkirchstr. 57.

**Hochzeits-Geschenke**  
empfiehlt in größter Auswahl  
Juwelier Tischl., Schmeißer, 12.  
Gde Japannstraße, Fernspr. 3466.

**Familien-Nachrichten.**  
Die Beerdigung unseres  
Mitgliedes Kanzleirat Adolf  
Wilmhelm Richter findet  
Montag den 24. ds. Mits.  
nachm. 3 Uhr, von der  
Kapelle des Nordfriedhofes  
aus statt. Lode Friedrich  
zur Standhaftigkeit.

Gestern morgen 3 1/2 Uhr entschlief plötzlich und  
unerwartet mein lieber Mann, unser treuergeordneter  
Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Zimmerpolier  
**Richard Leitch**  
im 43. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung findet Montag nachm. 5 Uhr von der  
Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.